

Besucher aus Worms und Tel Aviv zu Besuch in Bingen

Binger Judenfriedhof für viele wichtig und zugleich interessant / Heute noch als Begräbnisstätte für Juden genutzt



Besucher aus Worms waren an den Ausführungen von Brigitte Giesbert und Hermann-Josef Gundlach sehr interessiert und luden zum Gegenbesuch ein.
Foto: privat

Bingen (red). Der Judenfriedhof ist immer wieder einen Besuch wert. Er ist historisches Juwel in der Geschichte der Stadt und zugleich der älteste Binger Friedhof. Er wird immer noch – und dies ist vielen Bingern nicht bewusst – als Begräbnisstätte für Juden genutzt und ist im Eigentum der jüdischen Gemeinde Mainz. Für die in die ganze Welt verstreuten Nachkommen von Binger Juden ist dieser Friedhof ein sehr wichtiger Ort. Schließlich war die Stadt die Heimat ihrer Vorfahren.

So war auch dieser Tage die Urkelin von Gabriel Blumenthal hier. Als Neuroonkologin war Deborah Blumenthal aus Tel Aviv, Israel, auf dem Weg zu einem Ärztekongress in Mannheim. Ihr war es wichtig, ihren Urgroßvater auf dem Binger Friedhof wieder zu besuchen. Aber auch alte Bekannte aus Mainz und Bingen wollten sie wiedersehen. So kamen aus Mainz das Ehepaar Kroppenstedt und aus Bingen Elisabeth Rushing und Doris Denk auf dem Friedhof zusammen, um an einer Führung

über den Friedhof teilzunehmen. Vor der Weiterfahrt zum Kongress wurde die Gelegenheit wahrgenommen, im „Zollamt“ Gespräche zu führen um dabei alte Freundschaften weiter zu festigen. Neben solchen Besuchen von Einzelpersonen oder Familien kommen auch immer wieder Gruppen aus ganz Deutschland nach Bingen, um den historisch bedeutsamen Judenfriedhof zu besuchen und um mehr über das jüdische Bingen zu erfahren. So kam auch eine große Gruppe

aus Worms ans Rhein-Nahe-Eck. Der Wormser Verein „Warmisa“ hatte für seine Mitglieder in enger Abstimmung mit dem Arbeitskreis Jüdisches Bingen eine Fahrt nach Bingen organisiert. Zunächst wurden die Gäste in der Erinnerungs- und Begegnungsstätte in der ehemaligen Synagoge mit der Geschichte der Binger Juden bekannt gemacht. Dr. Hans-Josef von Eyß ließ die große Geschichte der Binger Juden in einer Powerpoint Präsentation wieder aufleben. Gemeinsam fuhr man danach zum Judenfriedhof, wo Brigitte Giesbert und Hermann-Josef Gundlach über die Geschichte dieses Ortes berichteten und auch einzelne Gräber, so auch das des Ehrenbürgers Dr. Isaak Ebertsheim, zeigten. Davon, dass es vom Judenfriedhof eine der schönsten Aussichten auf die Stadt Bingen mit Bingerbrück gibt, konnten sich die Wormser Gäste überzeugen. Mit einem gemütlichen Beisammensein im Annehof und einer Einladung nach Worms endete dieser informative und von den Teilnehmern als gelungen und schön bezeichnete Ausflug.



Deborah Blumenthal am Grab ihres Großvaters Gabriel.
Foto: privat